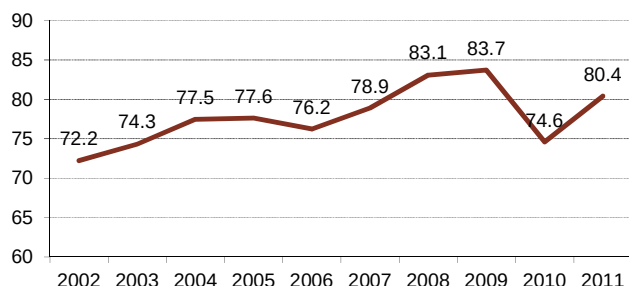


Nachdem im Jahr 2010 in der luxemburger Wohnbevölkerung eine stärkere Zurückhaltung bei der Reisetätigkeit festgestellt werden konnte, hat sich die Beteiligung am Tourismus im Jahr 2011 wieder dem zu erwartenden Niveau angepasst. Gegenüber 2010 stieg die Reisebeteiligung wieder deutlich an und erreichte fast das Niveau der Jahre 2008 und 2009.

Reiseintensität

Die Reiseintensität stellt den Anteil der Bevölkerung dar, der innerhalb eines Jahres mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung unternommen hat.

Abbildung 1: Reiseintensität (Freizeitreisen in %)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Im Jahr 2011 haben ca. 80% der luxemburger Wohnbevölkerung mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung unternommen. Die Entwicklung dieses Wertes in den letzten 10 Jahren zeigt mit einem Zuwachs von ca. 10% eine leicht ansteigende Tendenz. Ein stärkerer Rückgang der Reisetätigkeit musste im Krisenjahr 2010 registriert werden, der aber im Jahr 2011 wieder fast ausgeglichen werden konnte.

Die Reiseintensität wird deutlich durch das Alter beeinflusst: Vor allem die 25 bis 44-jährigen Personen zeigen eine sehr intensive Beteiligung am Tourismus. Dagegen ist die Reisebeteiligung der über 65-jährigen Personen deutlich geringer. Trotzdem zeigt sich auch, dass mehr als die Hälfte der älteren Bevölkerungsschichten regelmäßig am Tourismus teilnimmt. Verreisen gehört somit auch bei den älteren Bevölkerungsgruppen zu den regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten.

Tabelle 1: Reiseintensität (Freizeitreisen) nach Altersklassen (in %)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
15 - 24 Jahre	80.1	81.7	82.5	74.1	81.1	75.2	76.8	79.3	82.8	72.9	82.0
25 - 44 Jahre	82.8	81.8	84.5	85.3	85.4	84.4	85.1	85.9	87.5	80.4	84.5
45 - 64 Jahre	78.6	79.9	80.9	80.6	80.0	78.0	80.5	86.0	87.2	78.7	82.8
>65 Jahre	47.2	51.7	52.4	57.1	54.0	56.4	62.1	74.6	71.0	55.1	66.2

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Ein deutlicher Zusammenhang zwischen Reisetätigkeit und soziodemographischen Faktoren zeigt sich auch bei der Anzahl der Kinder, die im Haushalt leben. Haushalte, in denen keine Kinder (mehr) im Haushalt leben, zeigen eine deutlich geringere Reisebeteiligung als Haushalte mit Kindern. Hier zeigt sich wieder der Einfluss des Alters, denn Personen in Haushalten ohne Kinder sind durchschnittlich deutlich älter.

Tabelle 2: Anteile Reisende nach Kindern im Haushalt (in %)

keine Kinder	79.0
1 Kind	82.4
2 und mehr Kinder	84.7

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Kinder im Haushalt und der Reisetätigkeit lassen sich nicht feststellen. Sowohl Haushalte mit einem Kind als auch Haushalte mit mehreren Kindern weisen ähnlich hohe Reiseintensitäten auf.

Insgesamt wurden von den Reisenden im Jahr 2011 1.3 Mio. Reisen mit insgesamt ca. 9.3 Mio. Übernachtungen durchgeführt.

Reiseziele

Frankreich war auch wie in den Vorjahren 2011 das wichtigste Reiseziel der Luxemburger: Fast ein Viertel aller Reisen führte zu französischen Zielen. Im Kurzreisebereich dagegen ist Deutschland vor Frankreich das beliebteste Ziel, bei den längeren Reisen sind es vor allem Frankreich, Spanien, Deutschland und Portugal. Rund 7% aller Reisen waren Fernreisen zu außereuropäischen Destinationen. Luxemburg selber spielt als

Reiseziel mit einem Anteil von unter 1% nur eine geringe Rolle im Reiseverhalten der eigenen Bevölkerung.

Tabelle 3: Reiseziele (in %)

	1 bis 3 Übern.	4 oder mehr Übern.	insgesamt
Frankreich	27.1	19.8	22.6
Deutschland	31.5	9.7	18.3
Belgien	18.9	5.2	10.6
Spanien	1.9	10.2	6.9
Italien	3.8	8.8	6.8
Portugal	0.8	9.1	5.8
Österreich	1.5	6.3	4.4
Niederlande	5.0	2.2	3.3
Schweiz	3.1	3.4	3.2
Großbritannien	2.9	2.2	2.5
sonstige europ. Ziele	3.4	12.4	8.9
außereurop. Ziele	0.2	10.7	6.5

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Differenziert nach Kontinenten führten die meisten Reisen zu europäischen Zielgebieten (ca. 93%). Fernreisen werden vor allem nach Afrika – hier vor allem Tunesien – sowie in die USA und nach Asien unternommen.

Tabelle 4: Weltweite Reiseziele

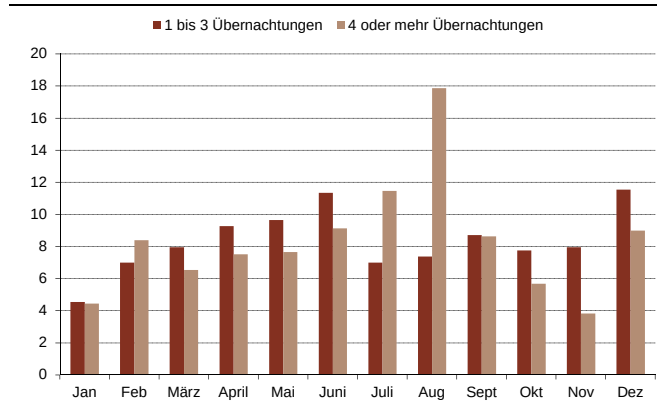
	Anzahl Reisen (in Tsd.)	in %
Afrika	39.0	2.9
Asien	19.0	1.4
Europa	1244.0	92.8
Ozeanien und Australien	2.0	0.1
Südamerika	14.0	1.0
Nordamerika	23.0	1.7
Gesamt	1340.0	100.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Touristische Eckdaten

Die Reisetätigkeit weist ausgesprochen saisonale Effekte auf: Vor allem die längeren Reisen mit einer Dauer ab vier Übernachtungen zeigen einen deutlichen Höhepunkt im Sommermonat August. Weitere leichte saisonale Spitzen zeigen sich im Februar sowie im Dezember. Kurzreisen sind dagegen etwas gleichmäßiger über das Jahr verteilt. Besonders häufig werden sie in den Monaten April bis Juni und im Dezember unternommen. Im November dagegen ist die Reisetätigkeit am geringsten.

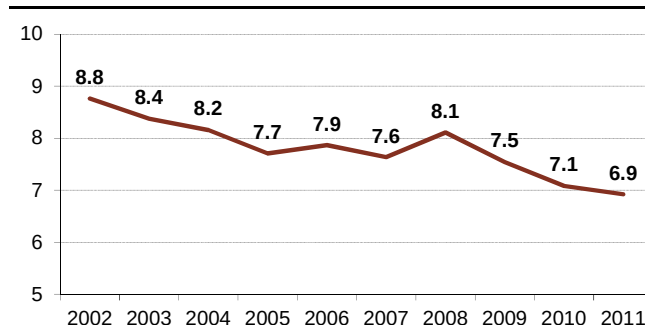
Abbildung 2 : Abreisemonat (in %)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Die Dauer der Freizeitreisen hat in den letzten 10 Jahren kontinuierlich abgenommen. Im Durchschnitt dauerte eine Freizeitreise im Jahr 2002 noch 8.8 Nächte, im Jahr 2011 ist dieser Wert auf 6.9 Nächte abgesunken. Der Anteil der Kurzreisen bis 3 Übernachtungen lag 2011 bei ca. 40%, 60% der Reisen dauerten dagegen mindestens 4 Nächte.

Abbildung 3: Durchschnittliche Reisedauer (in Nächten)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Das beliebteste Verkehrsmittel für die Durchführung der Freizeitreisen ist der private PKW, mit dem mehr als die Hälfte der Reisen durchgeführt werden. Bei einem Drittel der Reisen wird das Flugzeug genutzt, dessen Bedeutung mit zunehmender Entfernung des Reisezieles stark ansteigt. Die Bahn wird noch für ca. 8% der Reisen genutzt, die übrigen Möglichkeiten spielen kaum eine Rolle für das Reiseverhalten.

Tabelle 5: Verkehrsmittel

	Anzahl Reisen (in Tsd.)	in %
Flugzeug	423.9	31.6
Schiff, Fähren, Kreuzfahrtschiff	9.4	0.7
Eisenbahn	101.8	7.6
Busse/ Linienbusse/ Reisebusse	53.9	4.0
PKW	735.6	54.9
sonst. Kfz.	13.6	1.0
sonstiges	2.1	0.2
insgesamt	1340.2	100.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Mehr als die Hälfte der Flugreisen starten vom Luxemburger Flughafen Findel. Ebenfalls große Bedeutung als Abflughafen hat der Flughafen Frankfurt/Hahn. Werden die beiden Flughäfen in Brüssel zusammengefasst, starten noch rund 10% von dort, wobei der Schwerpunkt auf Brüssel-Charleroi liegt. In den letzten Jahren hat die Bedeutung des Flughafens Frankfurt/Hahn leicht abgenommen, wovon vor allem Findel profitieren konnte. 2011 starteten 58.6% aller Freizeitreisen vom Flughafen Luxemburg (52.4% in 2007) und 16.6% von Frankfurt/Hahn (23.6% in 2007).

Rund 42% der Flugreisen werden mit der Luxair durchgeführt, Ryanair erreicht einen Anteil von ca. 21%.

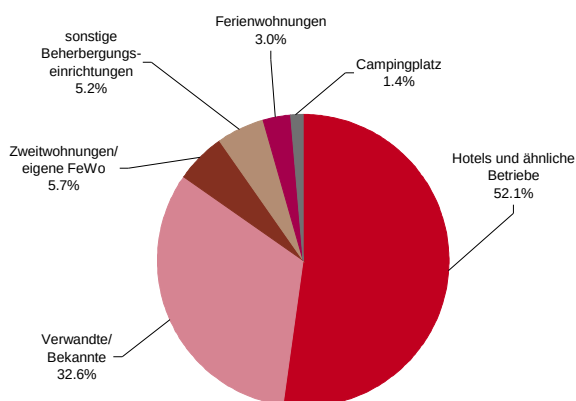
Tabelle 6: Flughäfen und Fluggesellschaften

	Anzahl Reisen (in Tsd.)	in %
Top 5 Flughäfen		
Luxembourg	248.6	58.6
Frankfurt Hahn (HHN)	70.5	16.6
Brüssel (Süd) Charleroi Airport	28.7	6.8
Brüssel Airport Zaventem	15.2	3.6
Frankfurt Rhein-Main Airport Frau	15.0	3.5
Top 5 Fluggesellschaften		
Luxair (LG)	177.8	41.9
RYANAIR (FR)	90.7	21.4
Lufthansa (LH)	17.2	4.1
Swiss (LX)	13.1	3.1
Air France (AF)	11.7	2.8

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Bei den meisten Freizeitreisen wird das Hotel oder ein Betrieb mit hotelähnlichem Service genutzt. Ebenfalls von großer Bedeutung ist der Bereich der Unterkünfte bei Verwandten oder Bekannten, auf den fast ein Drittel aller Reisen entfällt. Die sonstigen Unterkunftsmöglichkeiten spielen nur eine geringe Rolle.

Abbildung 4: Unterkunftsformen



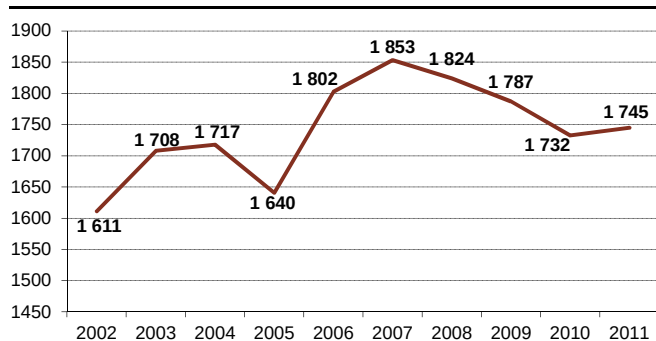
Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Reiseausgaben

Für eine durchschnittliche Freizeitreise wurden im Jahr 2011 ca. 1 745€ insgesamt oder ca. 660€ pro Person ausgegeben. Werden die Reisen ins private Umfeld ausgeklammert, steigen diese Werte auf 2 137€ insgesamt oder 767€ pro Person an. Darin sind alle reisebezogenen Ausgaben inkl. An- und Abreise eingeschlossen. Der Reisepreis steht natürlich in engem Zusammenhang zu verschiedenen Merkmalen der Reise wie Dauer oder Entfernung. So werden für alle Reisen nach Frankreich oder Deutschland im Schnitt 510€ bzw. 360€ ausgegeben. Dagegen erfordern Fernreisen zu Zielen außerhalb Europas ein durchschnittliches Reisebudget von ca. 1 800€ pro Person. Kurzreisen (1-3 Nächte) erfordern im Durchschnitt ein Budget von ca. 330€, die längeren Reisen ab 4 Übernachtungen – unabhängig von Reiseart und Reiseziel – durchschnittlich ca. 880€ pro Person. Deutliche Unterschiede ergeben sich auch in Abhängigkeit von Verkehrsmittel und Unterkunftsart: Längere Flugreisen (ab 4 Nächten) erfordern ein Budget von ca. 1 150€ pro Person, entsprechende PKW-Reisen dagegen von nur 687€. Für längere Urlaube in Hotels (ab 4 Nächten) werden ca. 1 083€ gezahlt, längere Flugreisen zwischen 8 und 14 Hotelübernachtungen erfordern ein Budget von 1 530€.

Innerhalb der letzten 10 Jahre zeigte die Entwicklung der Reiseausgaben eine leicht ansteigende Tendenz: 2002 wurden durchschnittlich ca. 1 600€ ausgegeben, 2011 ist dieser Wert auf 1 745€ angestiegen. Allerdings gab es diesbezüglich keinen linearen Anstieg sondern verschiedene Phasen mit positiver und negativer Entwicklung. Die höchsten Ausgaben wurden im Jahr 2007 mit ca. 1 853€ getätigt, der Tiefpunkt lag mit 1 640€ im Jahre 2005. Im Vergleich zum Jahr 2010 zeigten die durchschnittlichen Reiseausgaben im Jahr 2011 wieder eine leicht ansteigende Tendenz.

Abbildung 5: Durchschnittliche Reiseausgaben pro Reise (in EUR)



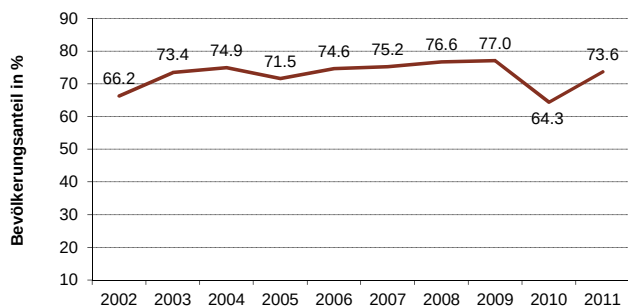
Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Insgesamt wurden im Jahr 2011 rund 2.3 Mrd. € für Freizeitreisen ausgegeben, davon ca. 1.9 Mrd. € für längere Freizeitreisen mit einer Minstdauer von 4 Übernachtungen. Am stärksten profitierten die Länder Frankreich (420 Mio. €), Deutschland (230 Mio. €) und Spanien (220 Mio. €) von der Reisetätigkeit der Luxemburger.

Tagesausflüge

Entsprechend der Entwicklung der Reiseintensität hat sich auch die Ausflugsintensität (bezogen auf die Ausflüge mit Zielen im benachbarten Ausland) in den letzten 10 Jahren positiv entwickelt. In diesem Zeitraum konnte eine Steigerung ausgehend von einem Anteil von 66.2% (2002) auf 73.6% (2011) registriert werden. Demnach haben ca. drei Viertel der luxemburger Wohnbevölkerung im Jahr 2011 mindestens einen Tagesausflug in das benachbarte Ausland unternommen. Ein deutlicher Rückgang in der Ausflugstätigkeit musste im Jahr 2010 festgestellt werden, in dem dieser Wert auf ca. 64% abgesunken ist. Im Vergleich mit der dargestellten Reiseintensität zeigt sich, dass beide Indikatoren einen ähnlichen Verlauf in den letzten 10 Jahren angenommen haben.

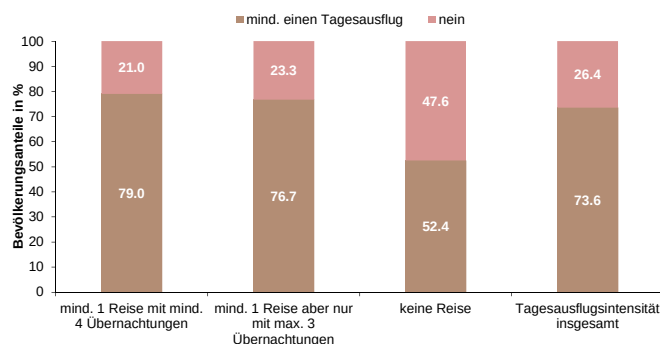
Abbildung 6: Tagesausflugsintensität (nur Ausflüge in das benachbarte Ausland)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Wird die Tagesausflugsintensität mit der Reiseintensität in Verbindung gebracht, zeigt sich, dass beide Werte eng miteinander in Verbindung stehen: Personen, die 2011 keine Reise unternommen haben, haben auch zu einem deutlich geringeren Anteil Tagesreisen in das benachbarte Ausland unternommen, als es bei den Reisenden der Fall ist: So haben nur ca. 50% der Nicht-Reisenden einen Tagesausflug in das benachbarte Ausland unternommen. Im Gegensatz dazu haben jedoch fast 80% der Reisenden einen solchen unternommen.

Abbildung 7: Tagesausflugsintensität und Reiseintensität



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Ca. 10% der Luxemburger haben somit im Jahr 2011 weder einen Tagesausflug in das benachbarte Ausland unternommen noch eine Freizeitreise mit mindestens 1 Übernachtung. Rund 28% der Luxemburger haben entweder mindestens eine Reise oder mindestens einen Tagesausflug unternommen und ca. 63% aller Luxemburger haben sowohl Tagesreisen als auch Freizeitreisen unternommen.

Auch hier zeigt sich wieder der deutliche Einfluss des Alters: Personen, die sowohl Tagesreisen als auch Freizeitreisen mit Übernachtungen durchgeführt haben, sind mit durchschnittlich 44 Jahren etwas jünger als die Gruppe, die entweder Reisen oder Ausflüge unternommen hat (45 Jahre). Die Personen, die weder Reisen noch Ausflüge unternommen haben, sind dagegen mit durchschnittlich 55 Jahren deutlich älter.

Zur Erhebung

Die Studie „Tourismusvolumen und Reiseverhalten der luxemburgischen Wohnbevölkerung“ im Jahr 2011 wurde zum 16. Mal in Folge von T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag vom STATEC durchgeführt. Als Erhebungsmethode wurde auch im Jahr 2011 das computergestützte, telefonische Interview (CATI) gewählt. Damit auch die Personen erfasst werden können, die nicht mehr in den offiziellen Telefonverzeichnissen verzeichnet sind, werden zusätzlich Telefonnummern mit Hilfe von Zufallszahlen erzeugt. Nicht nur die Auswahl der Haushalte erfolgt zufällig, zusätzlich wird die Person, die im angerufenen Haushalt befragt werden soll, anhand des „Next-Birthday-Verfahren“ bestimmt.

Pro Quartal wurden jeweils 1 500 Interviews zum Reiseverhalten durchgeführt. Die Stichprobe wird dann anhand der Variablen Alter und Geschlecht einer Gewichtung unterzogen, um somit ein exaktes Abbild der luxemburgischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Jahres zu erhalten.

Diese Veröffentlichung bezieht sich nur auf die Freizeitreisen; die Geschäftsreisen werden in einer späteren Publikation präsentiert.

**Institut national de la statistique
et des études économiques**

Tél.: 247-84219
info@statec.etat.lu

www.statistiques.lu